

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 27 (1961)
Heft: 1-2

Nachruf: Oberst i. Gst. Ernst Furrer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oberst i. Gst. Ernst Furrer †

Ernst Furrer, Bürger von Schlatt ZH, ist am 7. August 1903 in Rapperswil geboren. In Horgen und Aarau besuchte er die Primar- und Bezirksschule und in St. Gallen die technische Abteilung der Kantonsschule. Zuzolge des frühen Hinschiedes seines Vaters konnte er die zuletzt genannte Schule nicht abschliessen, absolvierte aber eine Banklehrzeit und war nachher zwei Jahre in diesem Beruf tätig.

In der Rekrutenschule bekam E. Furrer Freude am Wehrwesen unserer Heimat, wurde 1925 zum Leutnant brevetiert und als Instruktionsoffizier gewählt. 1929 erfolgte die Beförderung zum Oberleutnant, und in normalen Zeitabständen rückte er bis zum Oberst i. Gst. vor. Zuerst war er als Instruktor in Aarau tätig, dann vier Jahre in Chur und ab 1936 in Sankt Gallen. 1940 wurde er wiederum nach Chur versetzt als Schulkommandant der schweren Infanteriewaffen.

1947 erfolgte seine Versetzung auf die Abteilung für Infanterie nach Bern, 1951 wurde er der Abteilung für Luftschutz zugeteilt, wo er von 1952 an Sektionschef und gleichzeitig Instruktionsoffizier bei den Luftschutztruppen war.

Als Hauptmann führte Herr Furrer die Geb. Kp. III/77, als Major das Bat. 80. Als Oberstleutnant war er beim Stab 4. AK sowie im Stab Reduit-Brigade 24 tätig. Ab 1947 führte er für etwa zwei Jahre das Kommando über die Ostfront der Festung St. Gotthard. Seit 1951 war er dem Armeestab zugeteilt.

Die Ls. Trp. verdanken Oberst Furrer sehr viel. Als Kommandant der ersten Ls. RS, Ls. UOS und Ls. OS sowie der taktisch-technischen Kurse hat er auf die Ausbildung der neuen Truppe einen entscheidenden Einfluss ausgeübt. Seine Führung war streng, aber konsequent und lehrreich.

Die Of., Uof. und Sdt. der Ls. Trp. werden Oberst i. Gst. Furrer in ehrender Erinnerung behalten.

Redaktion

kp. im Ls. Bat. einzutreten. Eine solche Lösung liesse sich auch nicht hieb- und stichfest begründen. Die Stadt gleicht einer Festung. Der Ortschef benötigt einen guten Nachrichtendienst, aber das Ls. Bat. braucht nicht dasselbe auch noch für sich selbst zu organisieren.

3. Allgemeines über die Organisation der Ls. Trp.

Eine Vermehrung der Zahl der Ls. Trp. auf 180 sowie eine Aenderung in der Stärke und der Anzahl örtlicher und regionaler Ls. Bat. wären sicherlich er-

wünscht. Nach den Vorschlägen der SLOG würde dies etwa 12 000 Mann erfordern, also ganz erheblich mehr als der uns heute zugebilligte Sollbestand. Es geht nicht, weil wir die Leute nicht bekommen. Die Schaffung von Ls. Rgt. Kdo. in Ortschaften mit mehreren Ls. Bat. ist überflüssig. Die Koordination des Einsatzes erfolgt durch den Ortschef. Die bisherigen Uebungen haben über die Unzweckmässigkeit dieser Unterstellung nichts bewiesen. Die Kriegserfahrungen geben bessere Einsicht und bestätigen die jetzige Lösung. Selbstverständlich sind die Ortschefs heute noch nicht alle in